Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 41

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Der Banvoranschlag der Schweiz. Bundesbahnen sür das Jahr 1918 beträgt Fr. 58,674,900.—; im Falle bes Eintretens besserre sinanzieller Berbältnisse kann eine Er-

Berhältnisse kann eine Erhöhung bieses Betrages um 4,179,700 Fr., d. h. auf 62,854.600 Fr. stattfinden.

Banprojett an der Bahnhofstraße in Zürich. Die Firma Hug & Cie., Musikalten und Instrumenten-handlung in Zürich hat die Eckliegenschaft Bahnhofstraße. Bärengasse erworben. Das Grundstück mag gegen 3000 Duadratmeter messen, ist indessen durch die nördliche Baulinie der Bärengasse stark angeschnitten. Immerhin wird das zu errichtende Geschäftshaus der Firma mit ihren ausgedehnten und vielgestaltigen Warenlagern und Geschäftszweigen die erwünschten Räume zur weitern Entwicklung des Geschäftes bieten.

Umban des Gemeindehauses in Küsnacht (Zürich). Die Gemeindeversammlung bewilligte für den Umbau und die Möblierung des Gemeindehauses die Summe den Fr. 40,000.

Richenrenovation Pfungen (Zürich). Am 23. Dez. bezog die Gemeinde Pfungen mit einem felerlichen Gottesstenste ihre Kirche wieder, die im Verlauf der letzten

Monate unter der Leitung des Architekten Oskar Heer in Winterthur eine umfassende Ausbesserung und Erneuerung ersahren hat. Das ehrwürdige kleine Baubenkmal, dessen Ursprung und Bergangenheit bis ins 13. Jahrhundert zurückgehen, steht heute als ein Kirchlein von außergewöhnlich intimem Reize da. Seine äußere Renovation wie seine Innenausschmückung verraten in Anordnung und Entwurf viel Liebe, Sachkenninis und künstlerische Feinheit, der auch die Ausschrung mit tücktigem Berständnis und Können gerecht geworden ist.

Straßenprojett in Küsnacht (Zürich). Der Beschluß der Gemeindeversammlung vom 9. Januar 1916 betr. Festlegung des Tracees der Schledhalden-Straße wurde gemäß dem Antrag des Gemeinderates in Wiedererwägung gezogen und einstimmig beschlossen, das damalige Projett nun desinitiv auszussühren. Obschon sich jedermann bewußt ist, daß die Entwicklung der Gemeinde eine möglichst rasche Ausführung der Bergstraßen erheischt, sind doch tristige Gründe vorhanden, daß in gegenwärtiger Zeit nicht mit dem Bau begonnen werden tann. Der Gemeinderat gab aber die Erklärung ab, daß er die Vorarbeiten so weit fördere, daß mit Andruch einer günstigeren Zeit der nötige Kredit verlangt und mit der Ausführung der Bauten begonnen werde.

Straßenban in Spiez (Bern). In Ergänzung eines frühern Beschlusses der Gemeindeversammlung wird die Spiezbergstraße nun in größerer Breite und mit Trottoir ausgeführt. Es sollen noch weitere Straßen im Gemeindebezirk mit Trottoir versehen werden.

Erweiterung der Pfrund- und Spitalanstalt Schaffhaufen. Dem Budgetbericht bes Bürgerrates ber Stadt Schaffhausen entnehmen wir folgende Erläuterungen: Infolge Playmangel in der Pfrund: und Spitalanftalt find wir genötigt, neue Raume für Unterbringung von Insassen zu schaffen. Hiefür ift der zweite Stock des Südflügels der Liegenschaft am Bach vorgesehen. Eine vorliegende Roftenberechnung über diesen Umbau zeigt an Bautoften Fr. 17,600. Burbe diefer Umbau zurzeit ganz ausgeführt, so würden sich die Baukosten infolge fortwährendem Steigen der Materialpreise und der Arbeitelöhne noch wesentlich höher stellen. Vorläufig beabsichtigten wir nur ben Umbau bes nördlichen, fleineren Teiles zur Ausführung zu bringen und ftellen hiefür den Betrag von Fr. 8000 ein.

Lebhafte Bantatigteit in Lengburg. Bei ber großen Bautätigkeit induftrieller Betriebe in und um Lenzburg findleine ftets größer werdende Bahl beutfcher und fran-Bofischer Internierter in den Baugeschäften als Sand: werker und Handlanger beschäftigt, die in ungetrübter

Eintracht nebeneinander arbeiten.

Regulativ

über die Ausführung der Inspektionen von Azethlenbeleuchtungs. u. Schweißanlagen.

Den beftandig fteigenden Roften für Reise und Bureau Rechnung tragend, hat der Vorstand des Schweiz. Azetylenvereins in einer Sigung vom 4. Dezember folgendes Regulativ für die Inspektionen der Azetylenanlagen neu feftgelegt, d. h. im besonderen die Taxen

wie folgt normiert. Die neuen Taxen gelten selbstverftandlich nicht in jenen Fällen, wo mit den Kantonsbehörden bereits besondere

Abmachungen getroffen worden sind.

Das Reglement lautet nun folgendermaßen:

Anmeldungen zur Inspektion find an die Gefcafts-ftelle zu richten. Die Ausführung der Inspektionen erfolgt von Fall zu Fall und bleibt der Zeitpunkt der Geschäftsftelle überlaffen. Befondere Buniche ber Untragfteller werben nach Möglichkeit berücksichtigt

A. Für die Inspektion sind von unseren Mitgliedern

- folgende Gebühren an die Bereinstaffe zu gahlen: 1. Bis zu 50 Leuchtflammen ober bis zu 1 Schweißstelle pro Azetylen-Apparat Fr. 8.
- 2. von 51—100 Leuchtflammen ober bis ju 2 Schweißftellen pro Azeiylen:Apparat Fr. 13.-3. von 101-200 Leuchtflammen ober von 3-4 Schweiß-
- ftellen pro Azetylen-Apparat Fr. 18. 4. von 201-400 Leuchtflammen ober von 5-8 Schweiß:
- pro Azetylen-Apparat Fr. 25 .-5. über 400 Leuchtflammen und über 8 Schweißstellen

pro Azeiylen-Apparat Fr. 30.-Die enistehenden Reisekoften auf der Gifenbahn, soweit das General Abonnement reicht, und die Diaten des In-

spektors trägt der Verein; außerordentliche Fälle vorbehalten.

B. Nichtmitglieder gablen die oben angegebenen Taxen zuzüglich eines Aufschlages:

Für A 1 und A 2 von . . . Fr. 15.— " A 3 " A 4 " . . . " 20.—

C. Wird eine sofortige Inspettion außerhalb ber Rethenfolge ber Anmelbenden gewunfcht, fo tritt zu A und B ein Zuschlag von Fr. 20.— per Tag.
D. Für die Inspettion großer Azetylenanlagen ober

Rarbidlager können besondere Bereinbarungen, nach Maßgabe ber aufzuwendenden Beit getroffen werben.

E. Für die Ausarbeitung von Gutachten, Halten von Vorträgen usw. gelten besondere Tarife.

Der Auftraggeber foll wenn möglich, bei ber Infpettion anwesend fein ober einen Bertreter ftellen, welcher mit der Funktion der Anlage genaueftens Befcheid weiß.

Rach Brufung ber Anlage wird bem Befiger ein turger Bericht über den Befund erteilt. Er wird auf etwaige Mangel aufmerksam gemacht und werden ihm gleichzeitig Ratschläge für beren Beseitigung toftenlos erteilt, jedoch übernimmt der Berein und feine Beamten feinerlet Berantwortlichkeit.

Da diese Inspektionen einen Akt der Gelbsthilse seitens unserer Mitglieder darftellen, um eine größere Betrieb, ficherheit und Leiftungsfähigkeit ihrer Azeinlenanlagen gu erzielen, fo empfehlen mir allen Apparatebesitern, von diefem Inspettionsbienfte in ihrem eigenften Intereffe Gebrauch zu machen.

Es wird darauf aufmerkfam gemacht, daß unfere Inspektion von der amtlichen Anzeigepflicht der Apparate

nicht entbindet.

Wir bemerken noch, daß wir unseren Mitgliedern toftenlos Ratschläge und Auskunfte erteilen, daß wir aber jede kommerzielle Tätigkeit in unserem Bereine ausgefcoloffen haben.

Bafel, 4. Dezember 1917.

Der Brafident: Der Geschäftsführer: A. Gandillon. C. F. Reel.

Ueber die Geschäftslage der haupt sächlichsten Produktionszweige der Schweiz im abaelaufenen Jahr

berichtet die A. G. Leu & Co. in Burich im Dezember-Rursbericht: Erot der immer ftarter werdenden Befchrantung der Bewegungefreiheit und der ununterbrochen ftelgenden Tendens der Produktionskoften arbeitete bie fcmetzerifche Gifen. und Maschineninduftrie im Jahre 1917 mit gutem Erfolg. Die Befchaffung ber Rohftoffe bildete fortgefett die größte Gorge und ver' größerte fich in bem Maße, wie fich die Kontrolle ver-icharfte, welche die beiden Machtegruppen aussibten Besondere Schwierigkeiten ergaben fich aus der Band lung, die der Begriff des Kriegsmaterials im Berlaufe des Krieges durchgemacht hat. Da die schweizerischen Erzeugniffe nur ausgeführt werben tonnen, wenn ber Rachweis geleistet wird, daß das Bestimmungsland mit dem Urfprungsland des verarbeiteten Rohmaterials identisch ift, ergibt fich für die Robstoff- und Balb fabritateversorgung die Bwangslage, das notige Material für Lieferungen nach den Bentralftaaten bezw. nach ben Ententelandern aus den betreffenden Staaten zu schaffen. Die Folge davon ift, daß im gegebenen Fall die auf Vorrat lagernde Ware nur bann verwendet werden kann, wenn sie diejenige Proventenz ausweist, die für den betreffenden Artikel verlangt wird. Trob diefer Beschränkung, die eine rasche Lieferung vielsach verunmöglichte, war die schweizerische Maschinenindustrie immer voll beschäftigt, hauptsächlich beshalb, weil in Den kriegführenden Staaten, die als Absatgebiete namentlich in Frage tommen, nach wie vor die Ruffungsatbeiten den Großteil der Maschinenindustrte in Anspruch nehmen. Immerhin beginnt fich die ausländische Konturrent flarter fühlbar zu machen, was den Schluß nahelegt, daß in den triegführenden Staaten allmählich eine Umftellung der Industrie auf den kommenden Frieden Plat greifi. Die Entwicklung unserer Baluta hat den Export ebent falls ungunftig beeinflußt und die Berkaufstatigkeit bedeutend erschwert.